



Kosovo

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2018

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	2
Altersgruppe 15- bis 24-jährige Anteil an gesamt (in %)	k.A. k.A.

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	3.731
Wirtschaftswachstum (in %)	3,70
Inflation (in %)	1,50
Rang bei deutschen Exporten	105
Rang bei Importen nach Deutschland	142

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	4,70
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	k.A.
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	k.A.
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	k.A.
Knowledge Economy Index (KEI)	k.A.

Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	30
---	----

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	k.A.
Eingeschriebene Studierende	110.137
Frauenanteil an Studierenden (in %)	k.A.

Absolventen

Bachelor und Master	k.A.
Promotion	k.A.

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	k.A.
Im Ausland Studierende (in %)	k.A.

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. k.A.
2. k.A.
3. k.A.
4. k.A.
5. k.A.

Ausländische Studierende in Kosovo

Anteil ausländischer Studierender (in %)	k.A.
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. k.A.
2. k.A.
3. k.A.
4. k.A.
5. k.A.

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	36
Geförderte aus dem Ausland	159

BILDUNGS AUSLÄNDER**aus Kosovo nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
German Academic Exchange Service
Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: regionalwissen@daad.de
Internet: www.daad.de

I. Bildung und Wissenschaft

Im Jahr 2008 erklärte Kosovo seine Unabhängigkeit von Serbien. Kosovo ist eine parlamentarische Demokratie. Staatsoberhaupt ist Staatspräsident Hashim Thaçi (PDK). Er trat 2016 sein fünfjähriges Mandat an. Regierungschef ist seit September 2017 Ramush Haradinaj (AAK). Seine Amtszeit umfasst vier Jahre. Das Parlament ist ein Einkammerparlament mit 120 Sitzen. Mindestens 20 davon sind von der Verfassung für Minderheitenvertreter reserviert (zehn für Vertreter der Kosovo-Serben, vier für Roma, Ashkali und Ägypter, drei für Bosniaken, zwei für Türken und einer für Goranen).

Kosovo hat circa 1,83 Millionen Einwohner. 91 Prozent der Bevölkerung sind Albaner, 4 Prozent Serben. Die übrigen 5 Prozent setzen sich aus unterschiedlichen Minderheiten zusammen (Türken, Bosniaken, Goranen, Roma, Ashkali und sogenannte Ägypter). Albanisch und Serbisch sind offizielle Landessprachen. Auf kommunaler Ebene kommen zum Teil Türkisch, Bosnisch und Romani als weitere offizielle Sprachen hinzu. Die Bevölkerungsmehrheit gehört dem Islam an. Weitere Religionsgemeinschaften sind serbisch-orthodoxe Christen sowie Katholiken. Die Gesamtzahl der zur kosovarischen Diaspora gehörenden Personen beläuft sich auf circa 800.000, von denen sich zwei Drittel in Deutschland, Österreich und der Schweiz konzentrieren.

Kosovo befindet sich insgesamt in einer Phase eines signifikanten demografischen Wandels. Die Geburtenrate sank zwischen 2003 und 2015 deutlich von 3,0 auf 1,7. Die durchschnittliche Haushaltsgröße in Kosovo liegt bei 5,9 Personen. Weniger als 10 Prozent aller Haushalte sind ein- oder zwei-Personen Haushalte. Diese Prognose der Bevölkerungsentwicklung zugrunde legend wird die Zahl der Primar- und Sekundarschüler in den nächsten Jahren deutlich zurückgehen. Der derzeit hohe Bedarf an Lehrern wird sinken. Der Anteil der unter 15-Jährigen beträgt derzeit 28 Prozent.

Kosovo ist nach wie vor das ärmste Land auf dem Balkan, mit einem Pro-BIP-Kopf (PPP) von circa 3.731,9 Euro (2016), einer Arbeitslosenquote von geschätzten 40 Prozent und einer Jugendarbeitslosenquote bis zu 60 Prozent. Das kosovarische Berufsbildungssystem befindet sich seit einiger Zeit in einem Reformprozess, der sehr stark von internationaler Seite unterstützt und finanziert wird. Ziel ist es, die Aus- und Weiterbildungsangebote berufsbildender Schulen qualitativ und quantitativ zu verbessern.

Die kosovarischen Hochschulen begannen 2001 damit, alle akademischen Abschlüsse entsprechend der Bolognaform anzupassen, obwohl Kosovo nicht Mitglied im Bologna Prozess ist. Von 2002 bis 2011 wurde der gesetzliche Rahmen geschaffen, um zu gewährleisten, dass die Abschlüsse international anerkannt werden. Alle IHE haben das ECTS Creditsystem, eine Reform des Curriculums und ein dreigliedriges Abschlussystem eingeführt. Verantwortlich für die Hochschulpolitik ist das Bildungsministerium. In Kosovo gibt es neun staatliche und 21 private Hochschulen.



Die Universität Pristina ist die größte staatliche Universität des Landes und gliedert sich in 14 Fakultäten und drei Fakultäten für angewandte Naturwissenschaften. Die Zahl der Hochschulstudenten in Kosovo ist von etwa 40.000 im Jahr 2004 auf 110.137 im Jahr 2017 gestiegen. Davon sind 70.313 Studierende an öffentlichen Universitäten und 39.824 in privaten Hochschulen eingeschrieben. Kosovo hat pro 100.000 Einwohner, fast doppelt so viel Studierende wie der EU-Durchschnitt. Die Beteiligung von Frauen an der Hochschulbildung ist gestiegen und beträgt nun circa 50 Prozent. Die Anzahl der Studiengänge hat ebenfalls deutlich zugenommen. Untersuchungen in Kosovo zeigen, dass die Inhalte der Studienprogramme oft nicht den Anforderungen des Arbeitsmarktes entsprechen. Während an den sozialwissenschaftlichen, sprachwissenschaftlichen, juristischen, philosophischen und erziehungswissenschaftlichen Fakultäten circa 70 Prozent aller Studierenden eingeschrieben sind, lag die Zahl in den technischen und naturwissenschaftlichen Fakultäten unter 25 Prozent. Dies führt dazu, dass trotz einer Jugendarbeitslosigkeit von circa 60 Prozent offene Stellen zum Beispiel im Ingenieurwesen, oft nicht besetzt werden können.

Einen sehr guten Ruf genießt die amerikanische Universität Kosovo, die jedoch auch sehr hohe Studiengebühren verlangt (circa 6.000 Euro im Jahr). Alle Veranstaltungen finden hier auf Englisch statt <http://kosovo.rit.edu>. Studierende an staatlichen Hochschulen zahlen keine Studiengebühren.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Alle staatlichen Hochschulen verfügen über ein International Office und in der Regel über einen Vizerektor für internationale Zusammenarbeit. Die Universität Pristina und auch die anderen staatlichen Hochschulen bieten bisher keine Studienprogramme in einer Fremdsprache an. Dies macht es für internationale Studierende nahezu unmöglich, an Austauschprogrammen mit Kosovo teilzunehmen. Bei den Kooperationen im Rahmen von Erasmus+ überwiegen daher beim Austausch der Lehrenden und der Studierenden die Outgoings bei weitem.

Die Universität Pristina bietet seit elf Jahren eine International Summer University an, an der auch internationale Studierende teilnehmen.

Die HRK registriert derzeit 18 Hochschulkooperationen zwischen deutschen und kosovarischen Hochschulen (Stand Oktober 2018). Die überwiegende Mehrheit der Hochschulkooperationen bestehen mit der Universität Pristina. Die Universität Trier unterhält eine Kooperation zu der Universität Prizren „Ukshin Hotii“ in Pristina. Deutschland gehört zu den beliebtesten Zielländern kosovarischer Studierender. Im WS 2016/2017 studierten laut „Wissenschaft weltoffen“ 2.107 kosovarische Staatsbürger an deutschen Hochschulen, darunter lediglich 347 Bildungsausländer. Circa 91 Prozent der Bildungsausländer aus Kosovo streben einen Abschluss in Deutschland an.

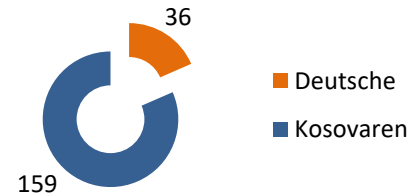
(Verfasser Kapitel I und II: Katharina Ertle, bis 2018 Lektorat Pristina)

III. DAAD Aktivitäten ¹

Im Jahre 2017 wurden 195 Studierende, Graduierte sowie Wissenschaftler und andere Hochschulangehörige beider Länder durch den DAAD gefördert; davon 159 aus Kosovo und 36 aus Deutschland.

Der DAAD ist seit 1999 durch ein Lektorat in Pristina vertreten, das an der Germanistik der Universität Pristina verortet ist. Das Lektorat berät Studien- und Stipendieninteressenten aus ganz Kosovo. Im Herbst 2015 richtete der DAAD außerdem eine Sprachassistenz an der Universität Prizren ein.

Geförderte 2017



A. Personenförderung

Bei den kosovarischen Geförderten liegt der Schwerpunkt in der Individualförderung auf den Studienstipendien für Graduierte, inklusive der Künstler, sowie auf den Hochschulsommerkursen und Intensivsprachkursen.

Im Jahr 2017 förderte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 31 Kosovaren und einen Deutschen. Vier Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

Der DAAD vergibt Studienstipendien für Graduierte aller Fachrichtungen zur Teilnahme an einem Masterstudiengang (maximal zwei Jahre) an einer staatlichen oder staatlich anerkannten deutschen Hochschule oder zur Vertiefung in den künstlerischen Fächern.

Geförderte | D: / | A: 14

Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien

Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Geförderte haben die Möglichkeit an einem von circa 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, teilzunehmen. 2017 wurden vier Stipendien für Hochschulsommerkurse und vier Stipendien für Intensivsprachkurse vergeben.

Geförderte | D: / | A: 8

Stipendienprogramm deutsche Auslandsschulen

Der DAAD vergibt Stipendien an Absolventen deutscher Auslands- und Sprachdiplomschulen (Langzeit-, Jahres- und Promotionsstipendien). Das Stipendienangebot richtet sich an besonders begabte nichtdeutsche Absolventen deutscher Auslandsschulen, die ein Vollstudium in Deutschland planen und die entweder zur unmittelbaren Studienaufnahme an einer

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017

deutschen Universität oder zum Besuch eines Studienkollegs berechtigt sind. Zu den Auswahlkriterien zählt neben der schulischen Leistung auch die persönliche Eignung. Das Programm ist offen für alle Fachrichtungen. 2017 waren sieben Absolventen aus Kosovo in der Förderung.

Geförderte | D: / | A: 7

Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP)

Der DAAD trägt mit dem seit 2012 ausgeschriebenen Graduate School Scholarship Programme (GSSP) dazu bei,

- den Anteil DAAD-geförderter internationaler Promovierender in strukturierten Promotionsprogrammen in Deutschland zu erhöhen und
- Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungs Kooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsstipendien für internationale Promovierende, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, nachhaltig zu unterstützen.

Geförderte | D: / | A: 1

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

In der Erasmus+ Mobilität für Einzelpersonen konnten deutsche Hochschulen im Aufruf 2017 Fördermittel für Mobilitätsprojekte mit dem Kosovo als Teil des westlichen Balkans beantragen. Insgesamt standen in der Förderlinie 18,8 Mio. Euro zur Verfügung. Das Budget für die Länder des westlichen Balkans lag bei 3,6 Mio. Euro. Für Mobilitäten mit dem Partnerland Kosovo wurden im Jahr 2017 Fördermittel in Höhe von 842.730 Euro bewilligt (rund 210.541 Euro für Geförderte von deutschen Hochschulen und 632.189 Euro für Geförderte ausländischer Hochschulen). Im Förderzeitraum 2017 bis 2019 werden insgesamt 13 Mobilitätsprojekte mit sechs Partnerhochschulen im Partnerland Kosovo gefördert.

Bis zum Ende der Projektlaufzeit im Juli 2019 können damit folgende Mobilitäten realisiert werden:

Geförderte deutscher Hochschulen nach Kosovo	
Studierendenmobilität-Studium	14
Personalmobilität zu Lehrzwecken	56
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	17
Geförderte kosovarischer Hochschulen nach Deutschland	
Studierendenmobilität-Studium	95

Personalmobilität zu Lehrzwecken	52
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	38

B. Projektförderung

Im Rahmen der Projektförderung unterstützte der DAAD 2017 16 Deutsche² und 49 Kosovaren.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Ost-West-Dialog: Hochschuldialog mit den Ländern des westlichen Balkans

Das Programm „Hochschuldialog mit den Ländern des westlichen Balkans“, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, knüpft an das 2016 beendete Programm „Akademischer Wiederaufbau Südosteuropa“ an. Durch dieses neue Förderprogramm soll ein Beitrag zur Stärkung der Zivilgesellschaften, zur Demokratieentwicklung und zum Abbau ethnischer Konflikte in den Ländern des westlichen Balkans geleistet werden. Dadurch trägt das Programm auch zur nachhaltigen Entwicklung der akademischen Lehre und Forschung, zur Nachwuchsförderung sowie zur grenzüberschreitenden fachlichen Zusammenarbeit in der Region bei.

Kernländer des Programms sind Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien. Weitere Kooperationsländer wie Bulgarien, Griechenland, Kroatien, Rumänien, Russland, Slowenien, Türkei und Ungarn können in die Projekte mit einbezogen werden.

Im Jahr 2017 wurden in Kosovo insgesamt zwei Projekte gefördert:

- Universität Freiburg, Universität Pristina, Informatik, „DEKOS-IT“ (2017-2018)
- Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl, Universität Pristina, Politikwissenschaft, „Förderung der Zivilgesellschaft zur Bewältigung von Integrationsherausforderungen“, weiteres Partnerland ist Kroatien (2017-2018)

Geförderte Projekte: 2 | D: 8 | A: 21

Für den Förderbeginn 2018 wurde außerdem folgendes Projekt in die Förderung aufgenommen:

- Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Universität Pristina, Veterinärmed., Agrar-, Forst-/Ernährungswissenschaften, Ökologie (sonstige), „Transboundary ecosystem management as a contribution to conflict“, weitere Partnerländer sind Albanien, Griechenland

Ostpartnerschaften

Ziel des Ostpartnerschaftsprogramms ist es, partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien zu fördern. Die Ursprünge des Programms liegen in der Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch soll ein Beitrag geleistet werden: zur Festigung bestehender und zur

² In der Gefördertenzahl sind 4 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Initiierung neuer, dauerhafter Partnerschaften mit Hochschulen der Zielregion; zu einer fachlich breit angelegten Zusammenarbeit in Lehre und Forschung; zum Austausch von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden im Rahmen der Partnerschaften; zur nachhaltigen strukturellen Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen in den Partnerländern; zur Internationalisierung der deutschen und ausländischen Hochschulen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

Seit 2012 wird in Kosovo eine Ostpartnerschaft zwischen der Universität Gießen und der Universität Pristina in den Fächern Chemie, Biologie, Philosophie und Agrarwissenschaft gefördert.

Geförderte Projekte: 1 | D: 1 | A: 7

Sommerschulen deutscher Hochschulen in Deutschland

Das Programm, das aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktoranden qualitativ hochwertige Sommerschulen in Deutschland planen und durchführen wollen. Die Ziele des Programms sind: fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmern; Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen beziehungsweise bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmer; Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt; Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktoranden. Gefördert werden Mobilitäts- und Aufenthaltspauschalen für ausländische Teilnehmer und Sachmittel für die Organisation und Durchführung der Sommerschulen.

Geförderte | D: / | A: 5

Partnerschaften zur Förderung der Biodiversität in Entwicklungsländern

Mit dem Programm Partnerschaften zur Förderung der Biodiversität in Entwicklungsländern soll es den deutschen Hochschulen und akademischen Forschungseinrichtungen ermöglicht werden, auf den verschiedenen akademischen Niveaus der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, der Graduierten und der Studierenden gezielt die Fragen der Biodiversität aufzugreifen, die direkt von der Entwicklung in den Partnerländern betroffen sind und die ihrerseits selbst einen unmittelbaren Einfluss auf die Entwicklung dieser Länder haben.

Im Jahr 2017 förderte der DAAD ein Projekt zwischen der Universität Gießen und der Hochschule Geisenheim auf der einen und der Universität Pristina „Hasan Prishtina“ auf der anderen Seite, unter dem Titel „Biodiversity and Agriculture on the Balkan Peninsula“ (2014-2017), Weiteres Partnerland ist Albanien (Agricultural University of Tirana).

Geförderte Projekte: 1 | D: 2 | A: 13



Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Zwischen Deutschland und Kosovo bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt sieben Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Kosovo.

- Das Projekt „Creating the Network of Knowledge Labs for Sustainable and Resilient Environments“ (2015-2018) wird von der Universität Pristina, Kosovska Mitrovica koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Kosovo, Italien, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Niederlande, Großbritannien und Slowenien beteiligt.
- Das Projekt „Entrepreneurial Universities for Industry Alliances“ (2015-2018) wird von der Staffordshire University koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Kosovo, Kroatien, Italien und Großbritannien beteiligt.
- Das Projekt „Library Network Support Services: modernising libraries in Western Balkan countries through staff development and reforming library services“ (2015-2018) wird vom Limerick Institute of Technology koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Kosovo, Albanien, Bosnien und Herzegowina, Griechenland, Irland, Montenegro und Rumänien beteiligt.
- Das Projekt „REady for BUSiness - Integrating and validating practical entrepreneurship skills in engineering and ICT studies“ (2016-2019) wird von der Universität Sarajevo koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Kosovo, Albanien, Bosnien und Herzegowina, Italien, Montenegro, Österreich und Russland beteiligt.
- Das Projekt „Western Balkans Academic Education Evolution and Professional's Sustainable Training for Spatial Data Infrastructures“ (2016-2019) wird von der

Universität Zagreb koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Kosovo, Albanien, Belgien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Montenegro und Serbien beteiligt.

- Das Projekt „Creating Theory to Practice Centres for Innovation and Employment“ (2017-2020) wird vom International Business College Mitrovica koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Kosovo, Großbritannien, Slowenien, Litauen und Bulgarien beteiligt.
- Das Projekt „Western Balkans Urban Agriculture Initiative“ (2017-2020) wird von der Universität Sarajevo koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Kosovo, Slowenien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro und Italien beteiligt.

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Veranstaltungen

- **Informationsveranstaltungen zum Studium in Deutschland**

Das DAAD-Verbindungsbüro veranstaltet jährlich im Oktober eine zentrale Informationsveranstaltung zum Studium in Deutschland und zum Stipendienprogramm des DAAD an der Universität Pristina, zu der alle Hochschulen in Pristina eingeladen werden. Auch an den staatlichen Hochschulen im Land und an den wichtigen privaten Hochschulen werden solche Veranstaltungen angeboten. Eine besondere Veranstaltung zu Studieren in Deutschland gibt es in jedem Jahr am Loyola-Gymnasium in Prizren, die auf großes Interesse stößt.

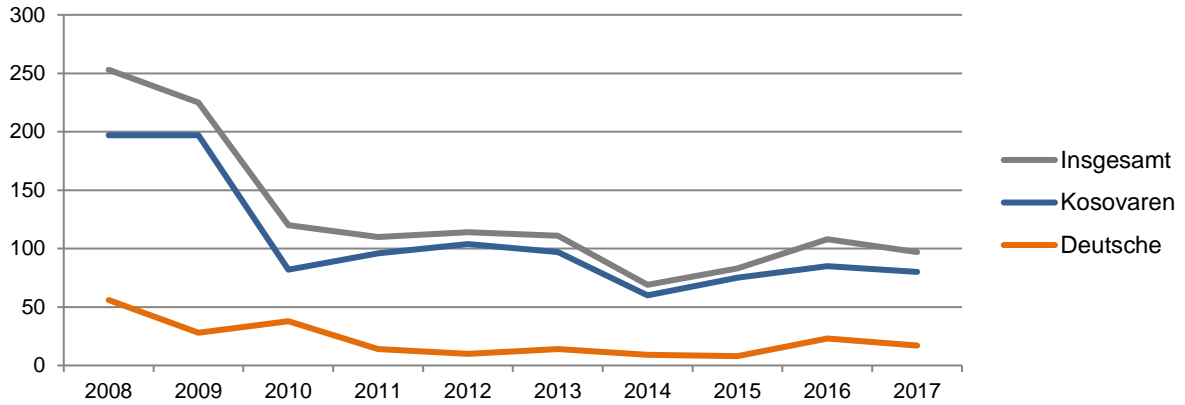
- Filmvorführungen an der Abteilung Deutsche Sprache und Literatur der Universität Pristina
- 18. Mai 2017: Im Rahmen der Tage der deutschen Sprache 2017, die von den Botschaften der deutschsprachigen Länder initiiert wurden, organisierte die DAAD Lektorin die Veranstaltung „Typisch Deutsch, Interessantes und Unterhaltsames aus Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft“

Alumniaktivitäten

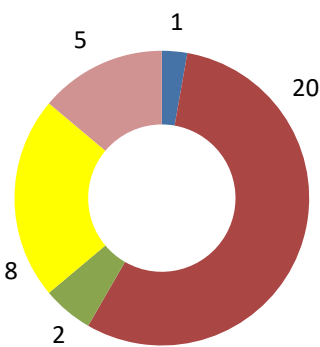
- 170 Mitglieder sind mittlerweile im Deutschland Alumni Netzwerk Kosovo und circa 100 Kosovaren in der DAAD Alumnidatenbank registriert.

IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Kosovo (exkl. EU-Mobilitätsprogramme), 2008-2017

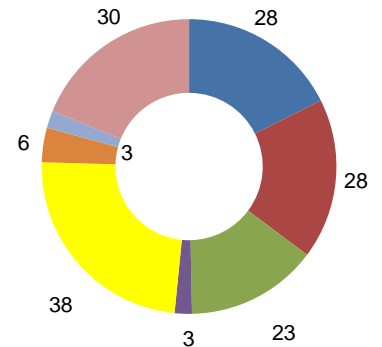


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017 (inkl. EU-Mobilität)

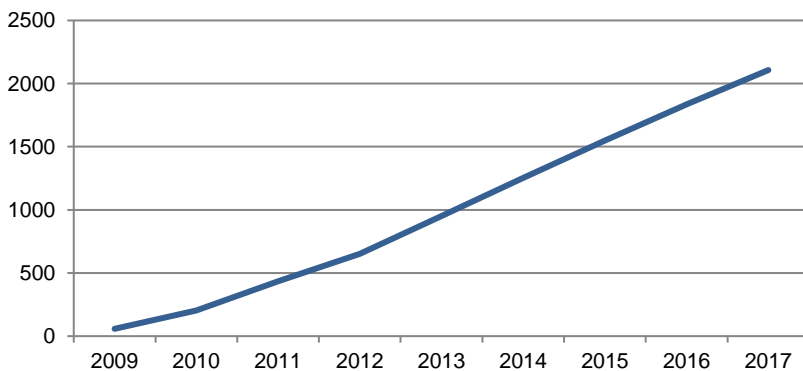


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

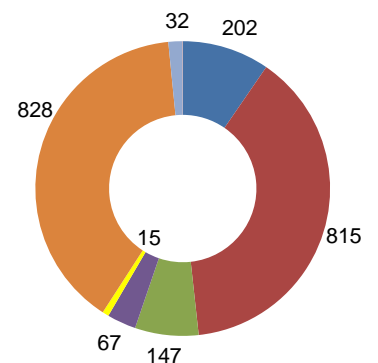
Fächeraufteilung geförderte Kosovaren 2017 (inkl. EU-Mobilität)



Kosovarische Studierende in Deutschland, 2009-2017



Fächeraufteilung 2017



Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner

Dr. Claudia Nospickel
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
GUS | Ost-, Mittel- u. Südosteuropa inkl. Türkei
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-8967
nospickel@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/kosovo